

Ein Text zur Entstehungsgeschichte und zum ganzheitlichen Konzept.

Das daoistische Praxiskonzept «Im Herz des roten Drachen»

Ein **ganzheitliches Konzept** – in seiner Ganzheitlichkeit ohne Anfang und Ende, rund und keinem linearen System folgend, wo allen Dingen auf jeder Ebene dieselbe Bedeutung beigemessen wird. Basierend auf der Lebensphilosophie des Daoismus. Im Praktizieren der Achtsamkeit vom Geben und Empfangen auf das es Eins werde, wie das grosse unendliche Wasser.

Weich wie das Wasser, bestehend aus einzelnen Tropfen, in der Gemeinschaft stark und alles durchdringend. Wasser der Ursprung für Leben - schafft es, die Schwerkraft zu überwinden, fliesst auch waagrecht, auf das es sich verbinden kann, es gefriert entgegen der physikalischen Gesetze an der Oberfläche, auf das das Leben darunter sich erhält.

Die alte Chinesischen Medizin trägt das Studium all dieser Gesetzte der Natur in sich und basiert darauf. anisanis ist ein lebender Versuch, diesen Naturgesetzen respektvoll zu folgen, nicht nur im Bereich der Humanmedizin und den Behandlungskonzepten, auch in der Zusammenarbeit mit den Berufskollegen, in der Geschäftsführung so auch in der Gestaltung der Räume.

Medizinisches Konzept

Ehemalig in der Ökonomie tätig gründete ich vor über zehn Jahren mit anisanis meine eigene Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM). Nicht auf der Symptomebene verharrend habe ich mich mit der Praxis im Hardschloss Zürich ganz der wahrhaft traditionellen Chinesischen Medizin und deren ganzheitlichem Behandlungsansatz verschrieben. Nach dem Prinzip der Erkenntnis wird über die Wurzel und deren Manifestation behandelt (auf Chinesisch «Biao Ben») *«Der Weise leitet das Ferne vom nahen ab und kommt zu dem Schluss, dass die unzähligen Dinge auf einem einzigen Prinzip beruhen.»* (Huainanzi; Needham, 1956, S.66).

Der Mensch will als Ganzes beachtet sein. Die 3 Schätze von Jing, Qi und Shen – der Körpersubstanz, der Energie und dem Spirit. Sind die 3 Eins, ist der Mensch gesund, ist einer der Ebenen aus dem Gleichgewicht, entwickelt sich Krankheit. Gesundheit wiederum bedingt Krankheit – und umgekehrt – nach dem Prinzip des Yin & Yang. So ist ein Leben, gänzlich ohne Krankheit nicht möglich und die Pflege der Gesundheit Teil des Lebens.

Unsere auf den alten Texten der TCM basierenden Behandlungskonzepte beruhen auf dem Betrachten des Menschen als Ganzes und dem Tiefen Schauen, ebenso, wie die Anwendung der Ganzheitlichkeit auf der Ebene der Methoden. So ist es nicht nur das Kaiserdisziplin Akupunktur, welches bei anisanis angewendet wird, sondern je nach dem wo sich die pathogenen Faktoren niedergelassen haben, ein wirksames Gefüge von jenen Methoden, die die höchste Erreichbarkeit auf der betroffenen Ebene aufweisen. Neben Akupunktur, westliche oder chinesische Kräuter, Shiatsu, Tuina, Ernährungsberatung, Moxibution, Schröpfen, Feng-Shui, I Ging und Qi-Gong – ausgeführt von Therapeuten, die ihre Methode des Herzens ausführen. Der Rohbau erlaubte uns nun auch die Räumlichkeiten nach den daoistischen Gesetzen und im Feng-Shui zu bauen.

Die Vision anisanis

Die Vision ist «De» und steht für «Schöntun» – Existiert De, wird Wu Wei möglich, das «Tun im Nicht tun». Denn das Qi wird gelenkt. So fliesst es leicht und unbeirrt und verfolgt die Vision ohne dazutun von Kraft.

Alles begann damit, dass ich dem Nachwuchs dieser alten TCM Methoden Raum geben wollte. An den Schulen wird das Basiswissen der TCM vermittelt, und es bleibt wenig Platz, auf die Ganzheitlichkeit einzugehen. Ein Jammer eigentlich, denn das ist wohl die herausragende Stärke der TCM und in einer Zeit wie der unseren, nötiger denn je, so könnte man sich zum Beispiel die Frage stellen, warum unsere Alten der «ersten Welt», die wir doch «alles haben» krank und dauermedikamentiert ins Alter gehen – gemäss dem Daoismus die «Zeit der Ernte»? – doch zurück zur Gruppe.

So habe ich mich in den vergangenen Jahren entschieden, förderungswürdigem Nachwuchs einen professionellen Praxisrahmen, inklusive Organisation, Administration und regelmässigem Austausch im Bereich der TCM sowie medizinische Supervision zu bieten, auf dass der Nachwuchs genährt wird und wachsen kann, menschlich, wie auch beruflich. Die 9 Nachkommen – neun steht in der chinesischen Zahlenlehre übrigens für Wandlung – habe ich in den vergangenen Jahren unentgeltlich weitergebildet und bald werden auch sie das eigene Wissen an ihre Nachkommen in diesen dafür geschaffenen Räumen weitergeben, auf dass sich der unendliche Kreislauf schliesst. Nach diesem Prinzip ist einst, vor über 5000 Jahren, die Traditionelle Chinesische Medizin entstanden. Ohne Entgelt wird der Wissenstransfer auch weiterhin kultiviert: Wer gibt, empfängt, und wer bewusst empfängt, gibt gerne – «das Kultivieren der Dankbarkeit».

Die **Organisationsform** ist somit ebenfalls neu, ein Kreis und darum herum wiederum viele Kreise – das Symbol der «Blume des Lebens». Das Organigramm damit endlos rund und ohne Spitze die bevor sie im Nichts endet, Wenigen alles ermöglicht. In diesem Moment liegt dieses Organisationskonzept via Wirtschaftsanwalt bei der SVA zur Genehmigung des Kreises von Selbständigen, die sich ebenbürtig alles teilen und doch keine AG oder GmbH sind.

«**Der rote Drache**» – was für eine Fügung, als ich vor 2 Jahren entschieden habe, dass die Tochter eine eigene Bleibe braucht, war es der Herr Surber Senior, der Metallbauerei Surber, Besitzer dieser Liegenschaften, der mich einlud und mir stolz sein brandneues Modell zeigt und mir grosszügig anbot «Sie chönd wähle!». Ich traute meinen Augen nicht, ein nahezu perfektes Setting – die Tochter nur wenige Meter von der Mutter entfernt, im Innenhof. Die Mutter, der Kopf des Drachen, mit dem Maul zum Hardplatz gerichtet, dieser ebenfalls bald im neuen Gewand, die Tochter gefasst in der Stille der Mitte, das Herz der Überbauung Hardschloss – das «Herz im roten Drachen». Wunderschön! Danke, die Herren Surber.

Der Raum mit seiner Überhöhe von 4.30 wunderschön, für einzelne Behandlungsräume zu hoch, doch für Achtecke, genau das Richtige! Ein kleines Dorf im Himmel auf Erden! Das war die zündende Idee mit Aleli Leal, an einem verregneten Sonntag im Greulich. Seine fast kreisrunde Form, ein idealer Ort für die 8 Himmelsrichtungen – Bagua – das Grundkonzept des Feng-Shui, der gesunden Gestaltung der Räume.

Also keine Frage der ausserordentlichen Innenarchitektur an und für sich, sondern die Form die jede Ausrichtung beinhaltet und damit jeder inneren Ausrichtung gerecht werden kann.

So setzt sich die Gruppe der 10 Therapeuten bei anisanis ebenfalls aus sämtlichen 5 Elementen zusammen, auf das wir gemeinsam vollständig sind und ein jeder Patient, SEINEN Therapeuten bei uns finden kann. Sie werden selber feststellen, dass es für jeden eine Schönste Jurte gibt und doch empfindet ein jeder ein anderes Element besonders ansprechend. Das ist es, was wir in diesem Raumkonzept erfahren möchten. Die Arbeit nach den 5 Wandlungsphasen am Biao Ben, DURCH ein Element, AN einem Element und IN einem Element und diese Wechselwirkungen als ein Teil des Behandlungskonzeptes wirken lassen möchten. Wir sind gespannt.

Heute stehen wir in diesem Raum, im Herzen des Roten Drachens umgeben von 7 Oktagrammen – 8 wäre die Vollendung und nach der Vollendung das Nichts – so verzichten wir Menschen auf Erden auf die Vollendung, absichtlich oder unabsichtlich und begnügen uns mit dem Nahezu.

Die Mutter Praxis anisanis, bleibt natürlich auch nach dem Auszug der Tochter erhalten. Sie ist nach der TCM «Vorhimmel», aus ihr heraus wird die Tochter «Himmel» geboren.

Ich danke meinen Berufskollegen, meinem gesamten Team und all den 100rdeten helfenden Händen, die an Träume glauben und diesen Traum erst damit haben Wirklichkeit werden lassen.



Langes Leben,

von Herz zu Herz, Marli